

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Grevenbroich

Dieter Dorok

Stadtverbandsvorsitzender und Mitglied des Stadtrats in Grevenbroich und
Planungspolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion und Mitglied des Kreistages

Copernicusstr. 23 - 41516 Grevenbroich

Telefon 02182-3743 E-Mail e-mail@dieter-dorok.de

9. Oktober 2011

An die

Presse

BoA plus für Niederaußem RWE-Power plant neuen Kraftwerksblock

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kohlenstoffdioxid-Emissionen sollen entsprechend der Pläne der Bundes- und Landesregierung bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 % gesenkt und die Erderwärmung auf zwei Grad begrenzt werden. Gleichzeitig laufen auch die genehmigten Braunkohletagebaue aus.

Mit der neuen Gazprom-Kooperation, so sollte man meinen, würde sich ein Strategiewechsel zum Bau von mehr Gaskraftwerken, möglichst mit Kraftwärmekopplung, vollziehen und damit diese umweltfreundliche Brückentechnologie verstärkt zum Einsatz bringen.

Mit dem Bau eines weiteren BoA-Braunkohleblocks müsste RWE-Power mehr CO₂-Zertifikate kaufen als bei Gaskraftwerken. Außerdem ist die Investition deutlich höher und der Braukohleblock wird bei einer mittelfristigen Nutzung unwirtschaftlich.

Betrachtet man das regionale Umfeld, so werden in Krefeld, Düsseldorf und Köln neue Erdgaskraftwerke gebaut.

„Vor diesem Hintergrund ist die Absicht von RWE-Power, einen weiteren BoA-Block in Niederaußem zu bauen, nicht zu verstehen“, meint Dieter Dorok, Sprecher des Stadtverbandes von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und fügt hinzu: „RWE-Power hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Erschreckend ist auch, dass die CDU die Klimaziele im Bund beschließt, diese aber auf den unteren Ebenen nicht mehr kennt.“

So machte sich Landrat Petruschke (CDU) ausgerechnet bei der kürzlich in Grevenbroich stattgefundenen Veranstaltung zur erneuerbaren Energie für neue Braunkohlekraftwerke stark.

„Die Energiewende fällt nicht vom Himmel“, meint Dieter Dorok von den Grevenbroicher Bündnisgrünen, „sondern man muss sie aktiv und innovativ unterstützen. Das gilt für die Politik, aber auch für RWE-Power. Daher kommt in Zukunft für die Kraftwerksstandorte Niederaußem und Frimmersdorf ein Neubau von Braunkohleblöcken nicht mehr in Frage.“

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dieter Dorok